

rates; das Reichskammergericht konnte aber nur im Verein mit den Ständen des Reichs besser eingerichtet werden und die Verhandlungen mit diesen führten zu keinem Erfolg. Als er mit Arrondierungsplänen umging und die Niederlande an Bayern tauschen wollte, stiftete Friedrich II. den Fürstenbund zur Aufrechterhaltung der Integrität des Reiches. Der Traum einer Wiederbelebung des deutschen Reiches war unmöglich geworden, da Preußen und Oesterreich sich gegenseitig bewachten. In Oesterreich selbst hatte der Kaiser durch seine Zentralisationsbestrebungen und unerhörten Eingriffe in das kirchliche Leben, durch das er die Kirche knechtete, das treue katholische Volk und den kirchlich gesinnten Klerus schwer beleidigt. Auch der persönliche Besuch des Papstes Pius VI. in Wien brachte ihn nicht auf bessere Wege. Er starb 1790.

Josefs Nachfolger, sein Bruder Leopold II., beruhigte das Volk seiner Erbstaaten, machte vieles wieder gut, herrschte mit Mäßigung, starb aber schon nach zwei Jahren.

10. Die Kriegsjahre.

Mit furchtbarer Konsequenz entwickelten sich die Dinge in Frankreich. Die Nationalversammlung schaffte das Lehenswesen, die Klöster und geistlichen Orden sowie den Erbadel ab, erklärte die sogenannten Menschenrechte und teilte das Land in 83 Bezirke. Die deutschen Reichsstände, welche in Elsaß und Lothringen Güter besaßen, waren durch jene Beschlüsse in ihren Rechten und in ihrem Eigentum empfindlich geschädigt. Sie drangen auf Ersatz. Oesterreich und Preußen verbanden sich zur Aufrechterhaltung der Integrität des deutschen Reiches. Inzwischen erklärte Frankreich den Krieg an den König von Ungarn und Böhmen, griff die Niederlande an, besetzte die Pässe von Bruntrut, nahm Worms, Speier und Mainz. Da forderte Kaiser Franz II. das Reich auf, sich zu rüsten und es erklärte am 22. März 1793 an Frankreich den Krieg. Schon im Jahre 1789 versammelten sich die Stände des schwäbischen Kreises wegen den Unruhen in Paris und das Jahr darauf kam eine Aufforderung an Liechtenstein zur Stellung seines Kontingents. Liechtenstein stellte 15 Mann zu Fuß und zwei zu Pferd; sie kosteten mit Bewaffnung und Montur 2250 fl. Man hatte Mühe, die Gewehre für das Kontingent aufzutreiben. Im Juli marschierte es nach Meersburg ab. Der eine der Reiter hatte ein zu kleines Pferd, und der Korporal von der Mannschaft zu Fuß wurde als zu alt zurückgeschickt und